

# Hohe Ansprüche junger Kolleginnen und Kollegen

Beitrag von „Seph“ vom 13. November 2022 12:25

## [Zitat von Streety](#)

1. Das bezieht sich auf Verbeamtung vs. Kettenverträge, wo es eine klare Verteilung gibt.
2. Bloß weil die Besoldung "ganz klar geregelt" ist, heißt es noch lange nicht, dass es gerecht ist oder akzeptiert wird. Frag dich doch mal ob es gerecht ist, dass Reservisten in einer Reservedienstleistung den selben Sold wie "Stammpersonal" (SaZ/BS) erhält und gleichzeitig nichtverbeamtete Kollegen mit [Ex](#) abgespeist werden. Im Klartext: Ein bayerischer E13 (100%) mit Verantwortung für unser teuerstes Gut - unseren Nachwuchs - erhält nach grob 7 Jahren Studium in etwa die gleiche Besoldung wie ein 18jähriger Mannschaftsdienstsoldat (A4, 41h) 😄
3. Idealerweise nein, in der Praxis wird das "Stammpersonal" auch aus im Threadverlauf genannten Gründen eher ernst genommen und gepflegt als die Neuankömmlinge.

zu 1.) Auch Bayern stellt Junglehrkräfte durchaus in das Beamtenverhältnis auf Probe ein, wenn die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind. Die Problematik von Kettenverträgen ist nicht abhängig vom Lebensalter, sondern von der Nichterfüllung bestimmter Bedingungen.

2.) Kurzer Faktencheck: A4 beim Bund entspricht 2.4-2.8k Brutto und damit weniger als 2.4k Netto. E13 sind bereits in Stufe 1 über 4k Brutto und damit bereits mehr als 2.4k Netto. Und auch hier: das ist nicht altersabhängig.

3.) Das konnte ich so bislang an keiner Schule beobachten. Vielleicht ist das auch die Erfahrung eines Neuankömmlings, der ein entsprechendes Auftreten an den Tag legt...aber das wissen wir hier nicht.